

- Stephan H. Pfürtnner*, „Die Menschenrechte in der römisch-katholischen Kirche“, *Zeitschrift für Evangelische Ethik*, Heft 1, Januar 1976, S. 35–63.
- Theo Sundermeier*, „Menschsein heißt Partizipation. Neue Tendenzen der Schwarzen Theologie in Südafrika“, *Lutherische Monatshefte*, Nr. 6, Juni 1976, S. 338–340.
- Nachträge zur Nairobi-Literatur (vgl. ÖR 25, 1976, Heft 2, S. 323–326)
- Ilse Brinkhues*, „Nairobi: Berichte über die Sektionen“, *Alt-Katholische Kirchenzeitung*, Nr. 3 ff., März 1976 ff.
- Ulrich von Brück*, „Die Ökumene in Nairobi“, *Standpunkt*, Heft 3, März 1976, S. 60–62.
- Hermann Dietzfelbinger*, „Theologische Erwägungen. Zur Vollversammlung des ÖRK in Nairobi“, *KNA – Ökumenische Information*, Nr. 13, 24. März 1976, S. 5–8.
- Hermann Dietzfelbinger*, „Von Nairobi nach Daressalam“, *Lutherische Monatshefte*, Heft 5, Mai 1976, S. 246–249.
- Hans Frei*, „Die Fünfte Vollversammlung des ÖRK in Nairobi“, *Internationale Kirchliche Zeitschrift*, Heft 1, Januar-März 1976, S. 34–63.
- Franz von Hammerstein*, „Auf der Suche nach Weltgemeinschaft. Dialog in Nairobi“, *der überblick*, Heft 1/1976, S. 28–31.
- Susanne Kahl*, „Solidarität im Leiden und Handeln“, *Alt-Katholische Kirchenzeitung*, Nr. 3, März 1976, S. 20.
- Jan Milic Lochman*, „Die Ökumene in der Zeit des begrenzten Wachstums. Sozial-ethische Aspekte“, *Zeitschrift für Evangelische Ethik*, Heft 2, April 1976, S. 124–132.
- Jürgen Moltmann*, „Welches Recht hat das Ebenbild Gottes?“, *Evangelische Kommentare*, Heft 5, Mai 1976, S. 280–282.
- Philip Potter*, „Die Wanderung in der Wüste. Schwerpunkte der Weltkirchenkonferenz von Nairobi“, *Evangelische Kommentare*, Heft 5, Mai 1976, S. 277–279.
- Stanley J. Samartha*, „Ermutigung zum Dialog. Die Begegnung mit den Religionen und Ideologien nach der Weltkirchenkonferenz“, *Evangelische Kommentare*, Heft 6, Juni 1976, S. 337–341.
- Una Sancta*, Heft 1/1976: „Berichterstattung über die Weltkirchenkonferenz in Nairobi“, mit Beiträgen u. a. von *Damaskinos Papandreou*, *Rolf Scheffbuch*, *Günther Metzger*, *Johannes Cieslak*.

Neue Bücher

KIRCHENGESCHICHTE

Handbuch der Kirchengeschichte. Herausgegeben von Hubert Jedin. Band II: Die Reichskirche nach Konstantin dem Großen. Zweiter Halbband: Die Kirche in Ost und West von Chalkedon bis zum Frühmittelalter (451–700) von

Karl Baus, Hans-Georg Beck, Eugen Ewig und Hermann Josef Vogt. Verlag Herder, Freiburg i. Brsg., 1975. 368 Seiten. Leinen DM 73,-, Subskriptionspreis DM 65,-.

Mit dem Teilband II/2 wird die letzte Lücke dieses einzigartigen, insgesamt 9

Bände umfassenden Standardwerks geschlossen. Vier Autoren haben sich in die Arbeit geteilt, die in zwei Abschnitte gegliedert ist: „Die frühbyzantinische Kirche“ (bis zum Ansturm des Islam) und „Die lateinische Kirche im Übergang zum Frühmittelalter“, wobei auf die Missionsarbeit im germanischen und angelsächsischen Bereich, ebenso aber auch auf die innerkirchlichen Verhältnisse wie die theologischen Diskussionen ausführlich eingegangen wird.

Dieser letzte Band bestätigt, was auch seine Vorgänger und damit das gesamte Werk kennzeichnet: wissenschaftliche Akribie und Objektivität, verbunden mit einer bewußt katholischen Grundhaltung, die jedoch kritische Offenheit ebenso einschließt wie ökumenische Weite. Herausgeber und Autoren haben damit über ihre eigene Kirche hinaus der gesamten kirchengeschichtlichen Forschung einen unschätzbaren und bleibenden Dienst geleistet.

Kg.

Otto Erich Strasser-Bertrand/Otto Jan de Jong, Geschichte des Protestantismus in Frankreich und den Niederlanden.

Felix Flückiger/Wilhelm Anz, Theologie und Philosophie im 19. Jahrhundert.

(Die Kirche in ihrer Geschichte. Ein Handbuch, herausgegeben von Bernd Moeller, Band 3, Lieferung M 2 bzw. Band 4, Lieferung P.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1975. Kart. DM 29,80 (Subskr. DM 23,80) bzw. DM 59,- (Subskr. DM 47,-).

Das großangelegte Werk „Die Kirche in ihrer Geschichte“ – 1961 begonnen, nach dem Tode von K. D. Schmidt und Ernst Wolf von Bernd Moeller herausgegeben – kommt durch diese beiden Bände einen erheblichen Schritt voran. O. E. Strasser-Bertrand schildert „Die Ev. Kirche in Frankreich“, Otto J. de Jong die „Nie-

derländische Kirchengeschichte seit dem 16. Jahrhundert“, wobei jeweils auch die ökumenischen Impulse und Entwicklungen vermerkt und gewürdigt werden. In dem zweiten hier anzuzeigenden Band behandelt Felix Flückiger „Die protestantische Theologie des 19. Jahrhunderts“, Wilhelm Anz „Idealismus und Nachidealismus“ (von Fichte bis Dilthey) – beides ausgewogene und präzise umrissene Darstellungen.

Komprimierte Textdarbietung und knappe Charakterisierungen sind das Merkmal dieses Handbuches – sicherlich oft zuungunsten der Lesbarkeit, doch dafür ausgezeichnet durch ein hohes Maß von Verlässlichkeit und Vollständigkeit in Darbietung des Stoffes und der Literaturangaben. Man möchte diesem Werk einen zügigen Fortgang und baldigen Abschluß wünschen.

Kg.

Karl Heinz Voigt, Warum kamen die Methodisten nach Deutschland? Eine Untersuchung über die Motive für ihre Mission in Deutschland. (Beiträge zur Geschichte der Evangelisch-methodistischen Kirche, Beiheft 4.) Christliches Verlagshaus, Stuttgart o. J. 71 Seiten. Brosch. DM 3,80.

Diese Aufarbeitung der nunmehr 125jährigen Geschichte der Methodisten in Deutschland war seit langem fällig – denn gerade wer den besonderen Beitrag ermesen will, den diese Kirche für die innerdeutsche Ökumene geleistet hat, wird die Geschichte der deutschen Methodisten nicht übersehen dürfen. Karl Heinz Voigt, selber methodistischer Pastor und ein Kenner der deutschen Freikirchen, hat eine instruktive und fesselnde Darstellung geliefert. Sie tritt neben die 1971 veröffentlichte Hallenser Arbeit von K. Zehrer: Der Methodismus in Deutschland. Seine Ausbreitung und Probleme der Kirchwendung.

Richard Boeckler